



## Die Rose des Gedenkens

Ein Märchen aus den italienischen Bergen.  
Erzählt von Frau Becker und Jan Becker

Es war einmal eine Königin, die hatte alles verloren. Ihr Königreich war durch einen schrecklichen Krieg zerstört worden und auch ihr Mann, der König, war getötet worden. Nur mit ihrem kleinen Sohn und einem alten Diener floh sie auf einen hohen Berg. Hier blieben sie und lebten ganz allein von den Früchten der Wiesen und einem kleinen Garten, den sie für sich, den Diener und ihren Sohn anlegte. Von ihrem Mann und dem Königreich war ihr nur das



Schwert ihres Mannes geblieben. Als der Sohn fast erwachsen war, wollte er auf Abenteuersuche gehen. Das Schwert des Vaters nahm er mit auf die Reise. Die Mutter ermahnte ihn jedoch, nur das Schwer zu ziehen, wenn er angegriffen würde.

Lange wanderte er durch die Welt. Eines Tages hörte er von einem Berg mit einem Rosengarten, auf dessen Spitze der „Turm des Gedenkens“ stehen würde. Er beschloss, diesen Turm zu suchen.

Nach ein paar Tagen kam er in einen Wald und traf dort auf einen großen schwarzen Wurm. Kurz überlegte er, ob er den Wurm töten sollte, doch er erinnerte sich an die Worte der Mutter und ging weiter. Etwas später lag eine große Schlange am Wegesrand – auch um sie machte er in Erinnerung an die Worte der Mutter einen großen Bogen.

Kurz darauf traf er mitten im Wald ein Mädchen. Als er sie fragte, ob sie den Turm des Gedenkens kenne, fragte sie ihn, ob denn der Wurm und die Schlange noch leben würden. Er bejahte dies und sie sagte: „Dann will ich dir den Weg zum Turm zeigen.“ Als die Sonne fast untergegangen war, sahen sie den Turm auf einem Berg. Der Turm bestand nur aus Rosenranken. Im Erdgeschoss des Turms befand sich eine Quelle und in der lang eine einzelne Rose.

Das Mädchen erzählte die Geschichte des Turms: „Meine Mutter war die Königin des Königreiches hier auf dem Berg und es herrschte Frieden und die Rosen blühten. Doch als die Königin starb, brach ein schrecklicher Streit aus. Als es den Frauen endlich gelang, Frieden zu schließen, brachte jede eine Rosenranke auf die Bergspitze. Aus den Rosen flochten sie den Turm des Gedenkens als Mahnung, Frieden zu halten. Doch es brach ein neuer Krieg aus: Heute sieht man nur noch bei Sonnenuntergang den Turm des Gedenkens. In der Mitte des Turms liegt meine Rose – weil ich immer versucht habe, Frieden zu halten. Es ist die Rose des Gedenkens an eine friedliche Zeit.“ Der Prinz bat sie, mit ihm zu gehen und sie nahm ihre Rose und ging mit ihm, um zusammen ein friedliches Leben in seinem Reich zu führen.

